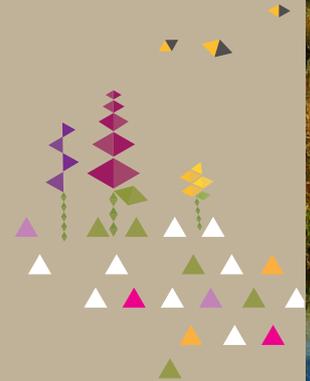




speciAlps

# Biodiversität entdecken in den Julischen Alpen



## Wie Gemeinden die Vielfalt der Natur ins Bewusstsein ihrer BewohnerInnen rufen

Bohinj, Kamnik und Kranjska Gora sensibilisierten die lokale Bevölkerung für das Thema Biodiversität und Nachhaltigkeit. Workshops, Comicgeschichten und Modell-Wiesen waren der Schlüssel zum Erfolg des Pilotprojekts.

Themen wie biologische Vielfalt oder Nachhaltigkeit standen bislang nicht im Fokus für die BewohnerInnen der speciAlps-Pilotregion in den Julischen Alpen (SL). Daher war es kaum verwunderlich, dass das Thema bei der lokalen Bevölkerung anfänglich wenig Anklang fand. Eine Kooperation mit dem ehemaligen Geschäftsführer des Triglav Nationalparks Martin Šolar zeigte Wirkung. Als bekannte Persönlichkeit sprach er die Zielgruppe an. Das machte die geplanten Workshops zum Thema Biodiversität erst möglich. Es sei grundlegend, die lokale Bevölkerung mit einzubeziehen, wie Vida Cerne, Betreuerin der Pilotregion, erklärt: «Menschen müssen die Möglichkeit haben, zu äußern, was zukünftig in ihrer Gemeinde getan werden soll.»



© Ivan Mitrevski & Kartini Djalil

### Sensibilisierung von klein auf

Eigens für das Projekt entstand als Produkt der Workshops in der Gemeinde Kamnik eine Comicgeschichte mit Bela, dem Wolf. Sie bringt Kindern die Rolle von Wölfen im Ökosystem spielerisch näher. Nach dem Projekt wurde diese Idee weitergeführt und weitere Comics folgten, beispielsweise zur Rolle der Pilze im Ökosystem, wie Barbara Strajnar erzählt. Sie ist die Projektverantwortliche der Gemeinde Kamnik: «Wir haben erst begonnen, wir haben noch so viel mehr Ideen!»

## Nachhaltigkeit in den Vordergrund

Einen Beitrag zur Balance zwischen Landwirtschaft und Naturvielfalt zu leisten, war ein großes Anliegen des Workshops in der Gemeinde Bohinj. Zwei Wiesen in der Gemeinde wurden angemietet und unterschiedlich bewirtschaftet. Zum Beispiel fand der erste Schnitt später statt, damit Gräser und Blumen ausreifen konnten. So konnten die vorbeikommenden Menschen positive Auswirkungen auf die Vielfalt an Kräutern und Blumen und den Nährwert des eingebrachten Heus in Echtzeit beobachten.



© Borut Kokalj

© Mojca Odar



Intakte Moore haben eine herausragende Rolle für den Klimaschutz und die biologische Vielfalt, ein solches – das Moor «Ledine» – befindet sich in der Gemeinde Kranjska Gora, wo einer der Workshops veranstaltet wurde. Der Wasserstand des Moores schwankt stark, abhängig von Jahreszeit und Niederschlag. Manchmal ist sogar das Schlittschuhlaufen am entstandenen See möglich. Für die Zukunft wird angestrebt, dieses Gebiet zum Naturschutzgebiet zu erklären.

# Projektdetails

## Projekttitel

Artenvielfalt in den slowenischen Alpen  
(Biotska raznovrstnost v slovenskih Alpah)

## Projektziel

Information und Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung für Biodiversität, mit Fokus auf Bürgerbeteiligung, Landwirtschaft & Naturschutz.

## Projektdauer

Herbst 2018 bis Ende 2019

## Maßnahmen

- Lokale Workshops, darunter einer im Rahmen des Blumenfestivals in der Gemeinde Bohinj
- Comic über den Wolf «Bela»
- Modell-Wiesen, um den Einfluss der Art der Bewirtschaftung auf die Biodiversität aufzuzeigen
- Information und Sensibilisierung im Moorgebiet «Ledine»

## Partner

Gemeinden Kranjska Gora, Bohinj und Kamnik

## Herausforderungen

- Anfangs wenig Interesse der Bevölkerung
- Finden von MultiplikatorInnen

## Erfolge

- Workshops mit MultiplikatorInnen, die sehr gut besucht waren
- Workshop am Blumenfestival Bohinj, der auf großen Anklang stieß
- Anlegen von Modell-Wiesen, die auch zukünftig bewirtschaftet werden
- Weiterführung einer Comicserie zur Sensibilisierung für Naturvielfalt

## Kosten

· Personal:	€	4'300
· Ehrenamt:	€	800
· Reisekosten/Spesen:	€	300
· Sachkosten:	€	2'000
· Externe Aufträge:	€	3'000
· Overhead:	€	600
· Gesamt:	€	11'000

## Finanzierung

Diese Aktivitäten sind Teil des Projekts speciAlps. Es ist ein Kooperationsprojekt des Gemeinденetzwerkes «Allianz in den Alpen» und der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA. Finanziert wird speciAlps durch das deutsche Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), die Heidehof Stiftung und die pancivis Stiftung.

[www.cipra.org/de/specialps](http://www.cipra.org/de/specialps)

[www.alpenallianz.org/de/projekte/specialps](http://www.alpenallianz.org/de/projekte/specialps)